

Gears of War: Ultimate Edition

SÄGEZAHN DER ZEIT? VON WEGEN!



Genre: **Action** Publisher: **Microsoft** Entwickler: **The Coalition** Termin: **2.9.2016** Sprache: **Deutsch**
 USK: **ab 18 Jahren** Spieldauer: **10 Stunden** Preis: **40 Euro** DRM: **ja (Windows Store)**



Dieses Spiel soll zehn Jahre alt sein? Der Kampf gegen den Brumak ist auch heute noch beeindruckend.

De-indiziert und (fast) so gut wie vor zehn Jahren. Die Gears of War: Ultimate Edition ist ein echtes Remaster-Highlight. Von Tobias Veltin

Wahnsinn, wie die Zeit vergeht! Zehn Jahre ist es her, dass sich Marcus Fenix und Co. auf der Xbox 360 in Gears of War erstmals durch Locust-Horden ballerten und sägten, exakt ein Jahr später erschien dann auch die PC-Version – allerdings nicht in Deutschland. Weil die USK ihr Siegel verweigerte, veröffentlichte Microsoft den Deckungs-Shooter nie offiziell in Deutschland, eine Indizierung durch die BPjM machte den Sack dann zu. Deshalb kamen deutsche Spieler zunächst nicht in den Genuss der erweiterten (aber zum indizierten Original generell inhaltsgleichen und daher ebenfalls als in-

diziert anzusehenden) Ultimate Edition, die Microsoft im August 2015 für die Xbox One und im März 2016 für den PC veröffentlichte. Mittlerweile ist Gears of War aber von der Liste der jugendgefährdenden Medien entlassen worden. Endlich!

Die Gears-Baumgruppe

Für alle Gears-Neulinge: Die Story erzählt eine klassische Gut-gegen-Böse-Geschichte. Die Menschen des Planeten Sera werden am sogenannten E-Day von den Locust angegriffen – menschenähnlichen Monstern, die unter der Erde leben. Im folgenden Krieg wird die Menschheit stark dezimiert und nahezu sämtliche Städte auf Sera werden zerstört. Die Speerspitze der menschlichen Verteidigung sind die sogenannten KOR-Kämpfer (KOR: Koalition ordentlicher Regierungen), Männer, breit wie Mammutbäume mit klein-

wagendicken Oberarmen und tiefen Bassstimmen. Marcus Fenix und sein Kumpel Dominic Santiago sind dabei die zentralen Figuren, später kommen noch Damon Baird und Augustus »The Cole Train« Cole dazu. Die Story von Gears wirkt wegen der überbordenden Coolness-Attitüde zwar immer noch etwas grotesk, ist aber nett erzählt und bietet sogar einige Überraschungen.

Nichts verlernt

Spielerisch ist der Titel hervorragend gealtert. Wir flitzen von Hindernis zu Hindernis, feuern aus der Deckung oder verarbeiten die Locust mit Handgranaten und dem etwas fummelig zu bedienenden Kettensägenbajonetts zu klumpigem Fleischsalat. Das geht auch nach neun Jahren hervorragend von der Hand, die sehr präzise und vielfältig einstellbare Steuerung macht die blutige Lo-



Ein Technikknaller ist Gears of War nicht mehr, kann aber noch mit aktuellen Titeln mithalten.

cust-Jagd zum reinen Vergnügen. Für eine echte Herausforderung empfehlen wir Shooter-Profis aber mindestens im dritten von vier Schwierigkeitsgraden zu starten.

Die Gegner-KI hat zwar immer wieder ihre Aussetzer, meistens sind die Burschen aber in der Überzahl und bewegen sich geschickt über das Schlachtfeld. Wesentlich schlimmer ist das Dooftum der eigenen Teammitglieder. Dom und Co. werden immer wieder niedergeschossen oder bleiben teilweise sekundenlang vor verschlossenen Türen stehen. Zu zweit im Koop macht die Kampagne aber ohnehin deutlich mehr Spaß, das Beitreten und Verlassen eines Spiels funktioniert in der Ultimate Edition für den zweiten Spieler jederzeit. Neben einem Online-Koop bietet Gears dabei auch einen echten LAN-Modus. Oldschool, Baby! PC-Spieler müssen allerdings auf den Split-Screen-Modus der Xbox-One-Version verzichten.



Tobias Veltin
@FrischerVeltin

Mit Gears of War: Ultimate Edition veröffentlicht Microsoft ein großartiges Remaster. Die nervigen Startprobleme haben The Coalition und Microsoft mittlerweile weitgehend in den Griff bekommen, aus technischer Sicht spricht also auch auf dem PC nichts mehr gegen einen Kauf. Spielerisch musste man ohnehin nichts ändern, die zeitlose Duck&Cover-Mechanik des Originals funktioniert nämlich auch im Jahr 2016 hervorragend. Eine Funktion, mit der man zwischen alter und verbesserter Optik hätte umschalten können, wäre allerdings die absolute Krönung gewesen. Doch auch ohne solchen Schnickschnack kann ich die Ultimate Edition vor allem Nichtkennern des Originals ans Herz legen. Und auch für alle Gears-Veteranen lohnt es sich dank der integrierten DLCs durchaus, in Erinnerungen zu schwelgen.

Großartige Momente

Gears ist die meiste Zeit ein recht geradliniges Erlebnis, streut aber auch einige großartige Momente ein. Zum Beispiel müssen wir in einem gigantischen Gewächshaus gegen einen Berserker antreten, ein blindes Riesenwesen, das brüllend in jede Richtung stürmt, aus der es Geräusche hört. Das Vieh treibt uns tatsächlich die Schweißperlen auf die Stirn, obwohl wir die Stelle sicherlich schon zehnmal auf der Konsole gespielt haben. Etwas frustiger, aber nicht weniger bemerkenswert ist auch die Fahrt durch eine Ruinenstadt, bei der wir mit einem UV-Lichtgeschütz Schwärme von Kryll-Flugbiestern vertreiben müssen, die in der Dunkelheit alles vertilgen, was sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen kann. Das macht tatsächlich auch heute noch enorm viel Spaß, obwohl diese Passage in Trial-and-Error ausartet, wenn man sie noch nicht kennt.

Kleine Schönheits-OP

Technisch ist Gears of War zwar nicht mehr der Augenöffner von vor zehn Jahren, aber überdurchschnittlich gut gealtert. The Coalition hat allerdings auch kräftig per Technikspritze nachgeholfen und etliche Matschtexturen oder unnatürlich glänzende Gesichter durch detailliertere Pendants ersetzt. Die runderneuerte Version erlaubt zudem Auflösungen bis zu 4K. Zum Glück ist die Ultimate Edition seit dem ersten internationalen Release auf dem PC im März 2016 deutlich gereift. Damals plagten das Spiel noch Abstürze und eine teils katastrophale Performance. So war es zum Release der Ultimate Edition nicht möglich, V-Sync in Universal Windows Apps zu deaktivieren, was eine Begrenzung der maximal möglichen fps auf die Bildwiederholfrequenz des Monitors bedeutete und außerdem Probleme bei der Bildausgabe verursacht hat. Mittlerweile hat Microsoft den Store aber in diesem Punkt verbessert und V-Sync deaktivierbar gemacht. Außerdem sind immer wieder Patches erschienen, die etwa neue Grafikoptionen hinzugefügt oder Performance-Probleme adressiert haben. Einige Probleme gibt es zwar noch,

Windows-10-Pflicht

Gears of War: Ultimate Edition erscheint auf dem PC ausschließlich für Windows 10 und unter DirectX 12, außerdem ist es exklusiv an den Windows Store (vergleichbar mit Apples App und Googles Play Store, Sie benötigen ein Microsoft-Konto) gebunden. Im Vergleich zu Steam und Co. gibt es beim Windows Store derzeit noch einige technische Einschränkungen. So können Sie noch keine zusätzlichen Spiele-Mods installieren, es gibt keinen exklusiven Vollbildmodus und der Installationspfad von Spielen lässt sich nur über Umwege nach der Installation verändern. Mehr Informationen zum Windows Store und seinen Eigenheiten und Kinderkrankheiten finden Sie in unserem ausführlichen FAQ zu auf GameStar.de.

etwa mit der Spiel-internen Begrenzung der fps oder in Form einer zu hohen Abhängigkeit von der CPU-Leistung, grundsätzlich ist Gears aber mit typischer Spieler-Hardware gut und flüssig spielbar.

Unfreiwillig komisch ist die deutsche Sprachausgabe, die wirkt schlimm aufgesetzt. Die englische Version ist zwar Teil des Downloads, sie lässt sich aber nur aktivieren, wenn wir die Systemsprache des Betriebssystems ändern. Ein blöder Umweg. ★

GEARS OF WAR ULTIMATE EDITION

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM

Core i5-2400S / FX-6300
Geforce GTX 650 Ti / Radeon R7 260X v3
8 GB RAM, 60 GB Festplatte

EMPFOHLEN

Core i5-4690K / FX-8350
Geforce GTX 970 / Radeon R9 290X
16 GB RAM, 60 GB Festplatte

PRÄSENTATION



- ☑️ aufpolierte Texturen und Lichteffekte
- ☑️ gute Animationen
- ☑️ wichtiger 7.1-Sound
- ☑️ einige schwache Waffensounds
- ☑️ wirkt technisch etwas veraltet

SPIELDESIGN



- ☑️ hervorragende Deckungsmechanik
- ☑️ tolles Nachlade-Minispiel
- ☑️ Abwechslung wie Kampf gegen Berserker
- ☑️ sehr gute Steuerung
- ☑️ einige Trial-and-Error-Abschnitte

BALANCE



- ☑️ vier Schwierigkeitsgrade
- ☑️ gutes Tutorial
- ☑️ herausfordernde Gefechte
- ☑️ immer wieder ruhige (Horror-)Passagen
- ☑️ dumme Mitspieler-KI

ATMOSPHÄRE / STORY



- ☑️ überzeichnete, aber sympathische Charaktere
- ☑️ solide Geschichte
- ☑️ düsteres, bedrohliches Setting
- ☑️ tolles Gegnerdesign
- ☑️ deutsche Sprachausgabe passt nicht

UMFANG



- ☑️ Story-Kampagne ist ordentlich lang
- ☑️ alle DLCs enthalten
- ☑️ witziger Multiplayer-Modus
- ☑️ Sammelgegenstände
- ☑️ kein Horde-Modus

FAZIT

Gelungenes Remaster eines Action-Klassikers, der mit zeitloser Spielbarkeit und sinnvollen Erweiterungen auch heute noch Spaß macht.

